

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir ohne Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geschl. Eintr. od. Konf. hinfallig wird. Druckort: Altensteig, Gerichtsamt Nagold. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Hg., die Reklamezeile 48 Hg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge K. od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 249

Altensteig, Montag den 24. Oktober 1932

55. Jahrgang

Simon verteidigt sich

London, 23. Okt. Der englische Außenminister Sir John Simon hielt in seinem Wahlbezirk eine Rede, um seine Abstützungspolitik zu verteidigen.

Der Außenminister verteidigte sich zunächst gegen den Vorwurf, daß die britische Regierung den Hoover'schen Abrüstungsplan nicht aufgegriffen und mutig unterstützt habe. Er sagte, der britische Delegierte sei der erste gewesen, der den Hoover-Plan bewillkommen habe und zwar in Worten, die „große Genugtuung“ in den Vereinigten Staaten hervorgerufen hätten. Es sei hauptsächlich der englischen Initiative zu verdanken, daß die Konferenz schließlich eine Resolution angenommen habe, „der die allgemeinen Prinzipien des Hooverplans zugrunde lagen“. „Sind Sie sich darüber klar“, so fuhr Simon wörtlich fort, „daß Deutschland gerade gegen diese Resolution gestimmt hat?“ Der englische Außenminister machte hier den allerersten Versuch, Deutschland als den Hauptfeind des Hooverplans zu bezeichnen.

Simon verteidigte sich ferner dagegen, daß er Deutschlands moralischen Anspruch nicht eindeutig anerkannt habe.

Sehr bemerkenswert ist, wie stark Simon in dieser Rede den Zusammenhang zwischen Abrüstung und Befriedung unterstreicht. „Der Schutz des Friedens hängt nicht nur von der Herabsetzung der Rüstungen ab, er hängt von dem Willen zum Frieden und von der Befähigung des Mißtrauens ab. Jedes Land muß anerkennen, daß es nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten habe, darunter auch die Pflicht der Einhaltung aller vertraglichen Bindungen.“ Auch hier wieder richtete der britische Außenminister der sich in seiner Rede wiederholt darauf stützte, daß er mit MacDonald vollkommen einer Meinung sei, verdeckte Vorwürfe und Mahnungen an Deutschland und läßt keine energischen Appell an Frankreich vermissen. Zum Schluß verspricht er, daß die britische Regierung ihre Anstrengungen fortsetzen werde, Deutschland wieder nach Genf zurückzubringen.

Hitlerrede in Thüringen

Eisenach, 24. Oktober. Adolf Hitler sprach am Sonntag in Thüringen auf zwei großen Kundgebungen. Die erste fand in Eisenach statt. Minister Sautel, der das Elendgebiet auf dem Wald und in der Rhön besucht hat, schilderte seine Eindrücke. Aufsehen erregte die Mitteilung des Landtagspräsidenten Hille, daß Minister Sautel in der heutigen Kabinettsitzung seinen Rücktritt erklären wolle, wenn nicht unverzüglich Reich und Länder das unangenehme Elend in Thüringen lindern könnten, für das der Minister nicht länger die Verantwortung zu übernehmen können glaube.

Um 18 Uhr trat Hitler ein. Er verteidigte in seiner Rede die von ihm seit dem 13. August verfolgte Politik und erklärte zusammenfassend, er lasse sich nicht von Böshäen verführen, ihn verführe nur die Macht. Er, Hitler, sei ein Sohn des Volkes, darum werde er auch das Volk nicht im Stich lassen. Arbeiter und Bürger müßten an einem Strang ziehen. Getrennt würden sie ihre Ziele nie verwirklichen. Nur wenn Bürger und Arbeiter und Bauern zusammengingen, dann sei der Weg frei zu einem starken und mächtigen Deutschland.

Hitler begab sich dann im Automobil nach Weimar, wo er bei einer Wahlkundgebung der NSDAP in der Weimarchalle im wesentlichen die gleichen Ausführungen machte wie in Eisenach. Nach dem Redeschlußbericht über seine Politik seit dem 13. August erklärte er, daß er von vornherein für immer auf staatliches Gehalt verzichte. Sein schönster Lohn wäre der Sieg der Bewegung, die er seit 13 Jahren mühsam aufgebaut habe. Nach einer Kritik an den jetzigen Regierungsmassnahmen sagte Hitler u. a. noch, die jetzige Regierung habe keine Verbindung mit dem Volke.

Wahlaufruf der Staatspartei

Berlin, 23. Okt. Die Leitung der Deutschen Staatspartei veröffentlicht einen Aufruf zur Reichstagswahl, in dem sie sich u. a. gegen „schrittliche Pläne“ wendet, „die nicht eine Reichsreform, sondern einen Absolutismus wollen“. Hugenberg's offenes Eintreten für die Erbmonarchie und die Versprechungen Papens an Bayern würden offen dahin gedeutet, daß eine protestantische Hohenzollernmonarchie im Norden und eine katholische Wittelsbach-Monarchie im Süden wiederkehren sollen. Die Deutsche Staatspartei besenne sich klar und eindeutig zu den Grundgedanken der Weimarer Verfassung, daß die Staatsgewalt vom Volke ausgehe. Die Staatspartei sei für eine Wahlreform eingetreten, die den Dualismus zwischen Preußen und Reich beseitige, Reichsrat und Reichswirtschaftsrat zu organischer Einheit verbinde. Sie sei für eine Wahlreform, die den Listenschematismus durch eine klare Verantwortung der Persönlichkeit ersehe und durch die das Wahlsystem herausgehoben werde. Die Partei fordere unter Ablehnung von Autarkie und Kontingentierung eine nationale Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Grenzgebiete, die entschlossene Fortführung aller Formen der Siedlung und trete für eine Lohn- und Sozialpolitik ein, die den Reallohn erhöhe.

Zwei neue Notverordnungen

Umwandlung der Preuentkasse — Schlüssel zur Dithilfe — Verordnung gegen Autodiebstahl

Berlin, 23. Okt. Am Samstag hat Reichspräsident von Hindenburg die Verordnung über die Umwandlung der Preuentkasse unterschrieben und zusammenhängend damit hat er die Verordnung über eine beschleunigte Durchführung der Dithilfe unterzeichnet.

Amlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat für verschiedene Gruppen des Genossenschaftswesens bereits erhebliche Aufwendungen in der Form der Übernahme von Bürgschaften für Liquiditätskredite und in der Form von vorläufigen Zuschüssen gemacht. Die Verluste, die bei den Genossenschaften entstanden sind, insbesondere auch bei den landwirtschaftlichen, die infolge der allgemeinen Krise aufgetreten sind, haben es mit sich gebracht, im Einklang mit der preussischen Staatsregierung der Reorganisation der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse, des bedeutendsten genossenschaftlichen Zentralkreditinstituts, näherzutreten. Reich und Preußen werden für die Durchführung des notwendigen Abschreibungsbedarfs sowohl bei der Preussischen Genossenschaftskasse als auch im genossenschaftlichen Mittel- und Unterbau erhebliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Preussische Zentralgenossenschaftskasse, die schon bisher in größerem Umfange Mittel auch für außerpreussische Gebiete zur Verfügung gestellt hat, wird der Kasse des Reiches unterstellt werden und in Zukunft die Bezeichnung „Deutsche Zentralgenossenschaftskasse“ führen. Ihr Kapital wird rund 100 Millionen RM. betragen, zu denen noch 20 Millionen RM. an Reserven hinzutreten. Das Reich und Preußen werden an diesem Kapital mit je 42,5 Millionen RM. beteiligt sein. Es ist vorgezogen, daß hierzu je 2,5 Millionen RM. an die Deutsche Rentenbankkreditanstalt übertragen werden. Die sonstigen eingezahlten Beteiligungen in Höhe von rund 15 Millionen RM. bleiben unberührt. Die über die neuen Kapitalbeteiligungen des Reiches und Preußens hinausgehenden Beträge der bisherigen Stammeinlagen bei der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse werden, soweit sie eingezahlt sind, zur Deckung von Verlusten im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen und von Verlusten an landwirtschaftlichen Außenständen solcher gewerblichen Genossenschaften verwendet, die mit der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse im Geschäftverkehr stehen. Sie belaufen sich auf rund 40 Millionen RM. Zu dem gleichen Zwecke werden 10 Millionen RM. Reserven von der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse zur Verfügung gestellt. Außerdem werden Reich und Preußen für Zwecke der Verlustbereinigung und der Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens Beträge bis zur Höhe von insgesamt 200 Millionen RM. zur Verfügung stellen. Die Beträge sind für das gesamte Reichsgebiet bestimmt. Ziel der Aktion ist, die lebensfähigen Genossenschaften zu erhalten. Auf das Reich entfallen rund 127 Millionen RM., die in den Reichshaushaltspänen der Jahre 1936 bis 1938 bereit und für die zunächst Schapanweisungen zur Verfügung gestellt werden.

Die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse wird in Zukunft der Aufsicht des Reichsministers der Finanzen unterstehen. Ein Recht der Regierung zur Leitung, wie es bisher bestand, ist nicht vorgesehen. Dafür ist eine körperliche Willensbildung geschaffen worden. Zu diesem Zwecke werden neben dem Direktorium, das die Geschäfte der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse führen wird, ein Ausschuss und eine Hauptversammlung gebildet. Schließlich wird das Reich zur Stützung von gewerblichen Kreditgenossenschaften und Baugenossenschaften bis zum Gesamtbetrag von rund 14 Millionen RM. Garantien übernehmen oder jeweils bis zur Höhe von einem Drittel dieses Betrages Mittel in den Rechnungsjahren 1932, 1933 und 1934 zur Verfügung stellen.

Der zweite Teil der Genossenschaftshilfe liegt in der Erweiterung des Dithilfe-Programms und zerfällt in zwei Teile, erstens die Übernahme der genossenschaftlichen Forderungen an Dithilfebetriebe im Sicherungsverfahren und zweitens die Erhöhung der den Gläubigern dieser Dithilfebetriebe zu gewährenden Darbeträge. Der Anlauf der Genossenschaftshilfe an Sicherungsbetriebe zu 70 Prozent erfordert 140 Millionen RM. Hieron werden 50 Millionen RM. durch die Bank für Industriebankobligationen in Entschuldungsbriefen gedeckt und 90 Millionen RM. aus Betriebsicherungsmitteln abgedeckt werden. Die Erhöhung der Darlehen erfordert gleichfalls 140 Millionen RM. Das Gesamtschuldensolumen von 600 Millionen RM. sollte bisher durch 500 Millionen RM. Entschuldungsbriefe und 100 Millionen RM. in bar gedeckt werden. Da die Umschuldung der Pächter aus besonderen Mitteln erfolgen wird, sinkt das Volumen auf 500 Millionen RM. und hieron werden 350 Millionen RM. in Entschuldungsbriefen und 240 Millionen RM. in bar gewährt. Den Mehrbedarf für die Barauszahlung wird man im wesentlichen durch die Vorfinanzierung derjenigen Summen beschaffen, die zur Tilgung der Entschuldungsbriefe dienen sollten und für die den Zweck durch Herabsetzung der Emissionssumme von 600 auf 350 Millionen RM. erübrigen. In der Hauptsache sind es Mittel aus der Ausbringungsumlage, dem Betriebsicherungsfonds und den Jahresleistungen der Schuldner.

Im dritten Teil der Notverordnung ist zur Erleichterung von Schwierigkeiten der nichtgenossenschaftlichen Gläubiger aus Wertentlieferungen unter gewissen Voraussetzungen, die Eintragung von Übergangshypotheken vorgesehen. Diese werden zunächst weder verzinst noch getilgt. Nach drei Jahren wird je nach der Lage der Landwirtschaft über ihren Fortbestand entschieden.

Verordnung gegen Autodiebstahl

Berlin, 23. Okt. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung des Reichspräsidenten gegen unbefugten Gebrauch von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern vom 20. Oktober 1932.

Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1. Wer ein Kraftfahrzeug oder ein Fahrrad gegen den Willen des Berechtigten in Gebrauch nimmt, wird, sofern die Tat nicht nach anderen Vorschriften mit schwerer Strafe bedroht ist, mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig. Wer die Tat gegen seinen Ehegatten oder gegen einen Verwandten absteigender Linie begeht, ist straflos. Kraftfahrzeuge im Sinne dieser Verordnung sind Fahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden, Landkraftfahrzeuge nur insoweit, als sie nicht an Bahngleise gebunden sind.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 1. November 1932 in Kraft.

Erklärung des Reichsweheministers

Freiburg i. B., 23. Okt. Von dem in Badenweiler weilenden Reichsweheminister von Schleicher geht dem W. A. Freiburg folgende Erklärung zu:

In Berlin wird die Nachricht verbreitet, daß ich meinen Aufenthalt in Badenweiler zu politischen Besprechungen benutze, die den Bestand des jetzigen Kabinetts gefährden könnten. Eine geradezu absurde Idee! Abgesehen davon, daß ich mit dem mit befreundeten Reichsfinanzminister von Papen sachlich und politisch völlig übereinstimme, habe ich während meines Aufenthaltes in Badenweiler noch keine politische Persönlichkeit größerer oder kleineren Formats gesehen oder gesprochen und gedenke das auch in Zukunft nicht zu tun. ges. von Schleicher.

Das neue belgische Kabinett

Brüssel, 23. Okt. Senator de Broqueville hat dem König folgende Liste des neuen Kabinetts überreicht:

Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister de Broqueville (Katholik), Justiz Janson (liberal), Kultus Lippens (katholisch-liberal), Post und Telegraphen Boveffe (liberal), Transport Fothomme (liberal), Aemeres Humans (liberal), Finanzen Jaspard (Katholik), Verteidigung Lhenis (Katholik), Inneres de Poellet (christlicher Demokrat und Flame), Industrie und Arbeit Heyman (christlicher Demokrat und Flame). Der bekannte Finanzmann Franconi ist zum Mitglied des Ausschusses des Schatzamtes ernannt worden.

Deutsch-franz. Kontingentierungsverhandlungen

Paris, 22. Okt. Zu dem Verlauf der deutsch-französischen Kontingentierungsverhandlungen berichtet Havas, daß die französischen Einwände in folgenden Hauptpunkten bestanden hätten: Anstelle des deutschen Vorschlages, bei der Berechnung der Kontingente für November und Dezember 1932 die gleichen Monate des Jahres 1931 und bei der Berechnung des Kontingents für das Jahr 1933 die Ziffern des Jahres 1932 zugrunde zu legen, schloßen die französischen Delegierten vor, die Durchschnittskontingente der Normaljahre 1928, 1929 und 1930 zugrunde zu legen, denn für das Jahr 1931 sei die französische Ausfuhr wegen der deutscherseits getroffenen Hygienemaßnahmen zum Schutze gegen die Kartoffelkrankheit beträchtlich zurückgegangen. Außerdem hätten die französischen Delegierten die Zurücknahme der gleichen Hygienemaßnahme, namentlich zum Schutze gegen die Kartoffelkrankheit verlangt, denn diese Maßnahme benachteilige einen gewissen Teil des französischen Gebietes, weil Frankreich nur solche Produkte ausführen könnte, die aus einer Gegend stammten, die mindestens etwa 200 Kilometer von den Zentren der Kartoffelkrankheit entfernt sei. Die deutschen Vertreter hätten Paris verlassen, um nach Berlin zurückzukehren.

Graf Pofadowsky-Wehner †

Raumburg, 23. Okt. Im 88. Lebensjahre starb Graf Pofadowsky-Wehner, der am 3. Juni 1845 in Groß-Glogau in Schlesien geboren wurde. Er war seit der Gründung der Volkspartei im Jahre 1924 bis zuletzt Mitglied dieser Partei und hat auch bei allen Wahlen der letzten Zeit immer noch für die Volkspartei kandidiert.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Schwurgericht in Hamburg verurteilte einen Kommunisten, der bei den Unruhen am Tage der Reichspräsidentenwahl einen Nationalsozialisten getötet hatte, zu neun Jahren Zuchthaus. Zwei weitere angeklagte Kommunisten erhielten fünf und zweieinhalb Jahre Zuchthaus.

Discont gesteuert. Die spanische Regierung beschloß, den Diskontsatz von 6,5 auf 6 Prozent zu senken.

100 000-RM-Los gezogen. In der Vormittagsziehung am Samstag der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 100 000 RM auf die Nummer 11 354. Das Los wird in Ahtellofen in Württemberg und in Berlin gespielt.

Raubmord im Berliner Westen. Die Händlerin Auguste Köndig wurde am Samstag mittag in ihrer Wohnung in der Lutherstraße im Belt gefesselt und erzwängt aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen der Nordkommission der Kriminalpolizei handelt es sich um einen Raubmord. Dem Mörder stelen 4500 RM. Bargeld und für 12 000 RM. Wertpapiere in die Hände.

Unterschlagungen bei der Dresdener Ortskrankenkasse. In den Archivräumen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Dresden hatte sich Anfang Oktober der 42 Jahre alte Obersekretär Kurt Hentsche erschängt. Die Untersuchung hat ergeben, daß Hentsche die Tat wegen Unterschlagungen in Höhe von etwa 100 000 RM. begangen hat.

Zusammenstoß zweier polnischer Segelflugzeuge. In Mittelpolen sind in der Nähe von Riese zwei Segelflieger in etwa 50 Meter Höhe von einer Windböe erfaßt und gegeneinander geschleudert worden. Die Segelflugzeuge stürzten zu Boden. Beide Flugzeugführer waren auf der Stelle tot.

Zuchthausrevolte in Kanada. Im Zuchthaus von Portmouth ist eine Revolte ausgebrochen. 110 Zuchthausler haben 40 Aufseher übermächtig und zahlreiche Gefangene befreit. Militär und Polizei haben das Zuchthaus umzingelt.

Zwei Jahre Gefängnis wegen Totschlags. Ein Gewerbeoberlehrer aus Landsbut wurde wegen Totschlags an seinem neugeborenen Kinde in Hirschberg (Riesengebirge) zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte die Tat begangen, weil er an der Geburt des Kindes, die drei Monate nach der Hochzeit erfolgte, eine Schande für sich und seine Angehörigen sah.

Aus dem Gerichtssaal

Ein angeklagter Kirchenordner

Kottweil, 2. Okt. Vor dem Einzelrichter des hiesigen Amtsgerichts hatte sich der hiesige 51 Jahre alte Stadtagelöhner Buhl wegen Diebstahls zu verantworten. Buhl war an den Sonn- und Feiertagen während der katholischen Gottesdienste als Kirchenordner mit dem Klingelbeutel beauftragt, wofür er eine Entschädigung von 40 RM. pro Vierteljahr erhielt. Seit über Jahresfrist wurde ein Rückgang im Betrag des Kirchenopfers bemerkt. Buhl wurde beobachtet und auch in einem Schuppen bemerkt, wo er Kleingeld zählte; er gab zu, an den Sonntagen Beträge von 8 bis 12 RM. bei dem Umleeren in der Sakristei für sich entnommen zu haben. Der Angeklagte wurde wegen Vergehens des fortgesetzten Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr

Herrnberg, 22. Oktober. (Obstmarkt.) Dem heutigen Obstmarkt waren zugeführt: 80 Ztr. Tafeläpfel, 5 Ztr. Tafelbirnen, 400 Ztr. Mostäpfel, 600 Ztr. Mostbirnen, 2 Ztr. Rüsse und 3 Ztr. Quitten. Zwetschgen waren nicht mehr zugeführt. Erlöst wurde für Tafeläpfel 10-15, Tafelbirnen 12-15, Mostäpfel 5-5,50,

Mostbirnen 3,50-4,00, gemischtes Obst 4,50-5,00, Rüsse 20, Quitten 8-12 Mark je pro Ztr. Die Nachfrage in Mostobst war entsprechend dem Angebot gut. Die Preise bewegen sich etwas rückwärts.

Stuttgart, 22. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Seit 19. Oktober wurden 123 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 1, Bayern 1, Baden 2, Oesterreich 44, Tschechoslowakei 13, Jugoslawien 31, Italien 31. Nach auswärts sind inzwischen 40 Wagen abgegangen. Preis heute wagenweise für 10 000 Kilo von 850-1170 RM., und zwar für Obst aus Italien 850-980 RM., im übrigen 1050-1170 RM., im Kleinverkauf 8,30-8,50 RM. für 50 Kilo. Marktlage ziemlich lebhaft.

Immobilien

Calmbach, 21. Oktober. (Besitzwechsel.) Das Gasthaus zum „goldenen Hirschen“ ging durch Kauf um den Preis von 23 000 M. (ohne Gelder) in die Hände des Emil Seifried, Koch in Newport, eine gebürtigen Calmbachers, über.

Turnen, Spiel und Sport

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Württemberg:

FC. Pforzheim - Union Böttingen 5:1
Stuttgarter Kickers - Sportfreunde Heilbronn 3:1
VfB. Stuttgart - SV. Feuerbach 1:0
Rotmannia Gmünd - FC. Birkensfeld 1:3
Germania Brühlgen - SC. Stuttgart 3:0

Gruppe Baden:

FC. Koblitz - SC. Freiburg 3:1
Freiburger FC. - Phönix Karlsruhe 2:2
Frankonia Karlsruhe - VfB. Karlsruhe 1:3
FC. Offenburg - Sp. Bgg. Schramberg 3:1

Gruppe Rhein:

Phönix Ludwigshafen - Sp. Bgg. Sandhofen
FC. Mannheim - Sp. Bgg. Mündenheim 2:5
VfL. Neudorf - Amicitia Nierstein 0:1
VfR. Mannheim - Germania Friedricksfeld 2:0
VfR. Kaiserslautern - SV. Waldhof 2:8

Gruppe Südbayern:

Ulmer FC. 04 - Bayern München 3:3
Schwaben Augsburg - SSV. Ulm 1:1
DSB. München - Wacker München 0:1
1890 München - Sp. Bgg. Landsbut 0:1
Jahn Regensburg - Teutonia München 1:1

Gruppe Nordbayern:

Germania Nürnberg - Würzburg 04 2:2
Sp. Bgg. Fürth - 1. FC. Bayreuth 8:1
FC. Schweinfurt - 1. FC. Nürnberg 0:1
Würzburger Kickers - VfR. Fürth 1:1
Sp. Bgg. Erlangen - HSV. Nürnberg 2:4

Buntes Allerlei

Baterliebe in Potenz

Einen seltenen Beweis von Vaterliebe hat ein alter, abgebanter kleiner Beamter in Budapest, der sich mühselig mit seiner Familie durchs Leben schlägt, erbracht. Den Nachbarn und Bekannten fiel es seit einiger Zeit auf, daß der alte Mann täglich mit neuen Schnittwunden im Gesicht erschien, noch bevor die alten verheilt waren. Auf die erteilte Frage, woher denn diese Verletzungen kämen, erklärte der alte Herr mit vor Vaterfreude geschwollener Brust: „O nichts weiter, mein Sohn ist jetzt Barbierlehrling geworden und läßt sich an mir. Ein sehr fleißiges Kind.“

Beste Nachrichten

Eine Rede Mussolinis

Turin, 23. Oktober. Bei einem Besuch der Stadt Turin hielt Mussolini eine Rede, in der er neben anderen auch auf die deutschen Gleichberechtigungsforderungen in der Rüstungsfrage einging. Er erklärte hierzu wörtlich:

Auch in dieser Frage hatte der Faschismus bestimmte Gedanken und Richtlinien. Die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung ist juristisch vollkommen berechtigt. Je schneller man das anerkennt, umso besser wird es sein. Indessen kann Deutschland, solange die Abrüstungskonferenz dauert, in keiner Weise irgend eine Wiederaufrüstung verlangen. Wenn aber die Abrüstungskonferenz zu Ende ist und ein negatives Ergebnis gehabt hat, so wird Deutschland nicht im Völkerverbund bleiben können, falls nicht diese Unbilligkeit aufgegeben wird.

Diese Äußerungen Mussolinis wurden von der Menge mit Beifall aufgenommen.

23 Reichswahlvorschläge

Berlin, 23. Oktober. Die Frist zur Einreichung der Reichswahlvorschläge ist am 23. Oktober abgelaufen. Beim Reichswahlleiter sind bis zu diesem Zeitpunkt insgesamt 23 Reichswahlvorschläge eingereicht worden. Ueber die Zulassung entscheidet der Reichswahlprüfungsausschuß in seiner Sitzung am 25. dieses Monats.

Folgeschwerer Autounfall einer Fußballmannschaft Ein Toter, sechs Schwerverletzte

Frankfurt a. M., 23. Oktober. Ein mit zirka 20 Fußballspielern besetzter Lastkraftwagen aus Ofristel rannte in Mammolsheim mit voller Geschwindigkeit in den Vorgarten eines Hauses. Der Chauffeur Jakob Laun aus Kellterbach war auf der Stelle tot. Weiterhin wurden sechs Schwerverletzte und mehrere Leichtverletzte in das Krankenhaus in Königstein (Taunus) eingeliefert. Wie das Krankenhaus mitteilt, schweben drei der Verletzten in Lebensgefahr. Es handelt sich durchweg um Spieler der der Kreisliga des Westmainkreises angehörenden „Germania“ Ofristel.

Revolveranschlag auf die Kammerfängerin Gertrud Bindernagel

Berlin, 24. Oktober. Kurz nach Beendigung der Vorstellung in der Stadt. Oper, wo Richard Wagners „Siegfried“ am Sonntagabend gespielt wurde, ereignete sich am hinteren Bühnenausgang der Stadt. Oper eine blutige Tragödie. Als die 38 Jahre alte Kammerfängerin Gertrud Bindernagel auf die Straße hinaustreten wollte, begegnete sie ihrem Ehemann, dem 53 Jahre alten Bankier Wilhelm Hinze, mit dem sie in eine Auseinandersetzung geriet, die bald sehr heftige Formen annahm. Plötzlich zog Hinze eine Pistole aus der Tasche und jagte seiner Ehefrau, die sich in diesem Augenblick abgewendet hatte, um wieder in die Oper zurückzukehren, eine Kugel in den Rücken. Die Kammerfängerin wurde nach dem Krankenhaus transportiert. Hinze mußte den Weg nach dem Polizeipräsidium antreten. Die Kugel ist Frau Bindernagel in den Rücken gedrungen und in der Nierengegend stecken geblieben. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich. Die Tat ist allem Anschein nach aus Eifersucht begangen worden.

Unwähliches Wetter für Dienstag

Unter dem Einfluß südlichen Hochdrucks ist für Dienstag mehrschon aufheiterndes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. L a u f.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Kurztanzkurs für Fortgeschrittene



(Rumba, Quickstep, English Walz, Tango)

Der Kurs dauert 3 Abende mit je 2 Stunden und kostet 8 RM.

Diejenigen, die sich beteiligen wollen, finden sich bitte am Donnerstag abend um 8 Uhr im „Grünen Baum-Saal“ zur ersten Tanzstunde ein.

Alice Wittmann, Tanzlehrerin
Stuttgart, Bismarckstraße 66.

Heselbronn.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Friedrich Keppler

heute früh nach langer Krankheit im Alter von 86 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Keppler
mit Familie Friedrich Welker.

Beerdigung Dienstag nachmittag um 2 Uhr.

Gewerbebank

Altensteig

a. G. m. b. H.

Für Jedermann:

Für Mitglieder:
Abgabe von Vorschlüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung
Diskontierung guter Warenwechsel
An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Spargeldern
bei höchstmöglicher Verzinsung
Mindesteinlage 5 Mark
Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten

Omnibus-Verkehr

Dienstag, den 25. Oktbr.
Fahrt nach Stuttgart
Abfahrt 7.20 Uhr.
Fahrpreis Mk. 4.50
für Hin- und Rückfahrt
Anmeldungen im Gasthof
„Grüner Baum“, Tel. 20.
Omnibusverkehr
Gebr. Klumpp, Heselbronn
St. 2233.

100 Zentner Zuckerrüben

hat billigst zu verkaufen

Michael Bräuning, Hebringer.

Und am Montag . . .

Der Sportbericht

Alle sportlichen Ereignisse des Sonntag werden hier ausführlich geschildert. Preis 20 M.

Zu haben in der
Buchhandlung Laub, Altensteig u. Nagold

